

# Der Geschlechter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Fernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Geschlechter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Druckanschrift: „Geschlechter“ Nagold / Postfach 5113 / Bankkonto: Volksbank Nagold 856 / Girokonto: Kreisverkehrstelle Calw Hauptverkehrsstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Pf., Stellenanzeige, Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Pf., Text 24 Pf. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 282

Montag, den 1. Dezember 1941

115. Jahrgang

## Erfolge an allen Abschnitten der Ostfront

Berlin, 30. Nov. Den deutschen Angriffen im Raum von K o s t o w und im Donezbecken schenken die Bolschewisten während der abgelaufenen Woche vom 22. bis 29. November härteste Kräfte massierungen entgegen. Ihre Gegenangriffe wurden ohne jede Rücksicht auf Verluste unter Einsatz von Artillerie, schweren und schweren Panzern sowie zahlreichen Fliegern vorgetragen. Die deutschen Truppen und die Verbände der Wehrmacht traten ihnen in härtesten Einzelkämpfen entgegen. Die in blauen Massen vorgetriebene bolschewistische Infanterie erlitt im Abwehrkampf der deutschen Waffen umgewöhnlich hohe Verluste. Allein im Abschnitt einer Aufklärungsabteilung wurden über 1000 tote Bolschewisten gezählt. Diese Zahl wurde von dem Abschnitt eines Infanteriebataillons noch überschritten. Die gleich schweren Verluste erlitt die bolschewistische Luftwaffe. Die deutschen Jäger schossen allein im Bereich eines Korps an einem Tage 22 Sowjetflugzeuge ab.

Der Raumgewinn, den die Angriffe der deutschen Truppen im mittleren Abschnitt der Ostfront während dieser Woche erzielten, war erheblich. Soletschnogorski, 60 Kilometer nordwestlich von Moskau, wurde genommen und nördlich davon die Stadt Klin, die als Verkehrsnotenpunkt wichtig ist. Starke bolschewistische Verteidigungsstellungen, die unter Ausnutzung des Geländes sorgfältig ausgebaut waren, wurden hier unter sehr schweren blutigen Verlusten der jäh Widerstand leistenden Sowjets durchbrochen. Ein sowjetischer Divisionsstab, der sich mit schweren Panzern gegen die deutsche Einkreisung verteidigte, wurde nach dramatischer Niederkämpfung der Panzer und Sprengung des ganzen Haufes, in dem der Stab sich befand, in einem Korpsabschnitt erledigt.

In demselben Kampfabschnitt wurden allein in vier Tagen 3498 Gefangene eingebracht und 24 Panzerkampfwagen, 12 Geschütze, 13 Falls und 10 Hfak erbeutet bzw. vernichtet. Ein anderes Korps nahm innerhalb drei Tagen 1689 selbstständig ausgebaute Bunker und Stützpunkte, machte 1390 Gefangene und räumte 2824 Minen aus. Bei den hier stattfindenden Kämpfen wurden 2260 Gefallene festgestellt. Ihre Erfolge erkämpften die deutschen Truppen hier wie auch an anderen Kampfabschnitten trotz 10 Grad Kälte, trotz stark behinderter Sicht und trotz Schnee und Eis.

Auch im Nordabschnitt der Front schlugen die deutschen Verbände alle Ausbruchversuche der Sowjets aus Leningrad und alle Gegenangriffe gegen die deutschen Linien zurück. Als etwa 100 Bolschewisten über die zugefrorene Neva auszubringen versuchten, blieben über 60 Gefallene auf dem Eis liegen. Der Rest floh zurück. Die kriegswichtigen Anlagen in Leningrad und Kronstadt wurden von der Heeresartillerie ebenso wirksam beschossen wie der Schiffsverkehr zwischen den beiden Orten. Der Winter konnte auch hier dem erfolgreichen Kampfe der deutschen Truppen keine Grenze setzen.

### Wehrmachtsbericht vom Samstag

Weitere Fortschritte im Angriff auf Moskau

Schwere blutige Feindverluste bei Kostow und im Donezbecken — Vergeltungsmassnahmen wegen völlerrechtswidrigen Verhaltens der Bevölkerung von Kostow — Konzentrischer Angriff gegen britische Kräfte in Nordafrika

DNB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 29. Nov.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Angriff auf Moskau wurden weitere Fortschritte erzielt.

Bei Kostow und im Donezbecken erlitt der Feind bei erneuten, unter starker Zusammenfassung und rücksichtslosem Einsatz seiner Kräfte geführten Angriffen schwere blutige Verluste. Die Befehlstruppe von Kostow räumte befehlsgemäß das engere Stadtgebiet, um die erforderlichen Vergeltungsmassnahmen gegen die Bevölkerung nunmehr rücksichtslos in die Wege zu leiten, die sich völlerrechtswidrig im Rücken der deutschen Truppen am Kampf beteiligt hat. Vor Leningrad wurden stärkere Ausbruchversuche des Feindes abgewiesen. In Nordafrika stehen die verbündeten Truppen im

konzentrischen Angriff gegen starke britische Kräfte, die erneut von Südosten auf Tobruk vorgestoßen sind. Deutsche Kampflustzeuge bombardierten mit guter Wirkung Eisenbahnanlagen bei Sidi Barani.

Vorpostenboote wehrten im Kanal den Angriff einer britischen Schnellbootsflottille auf ein Geleitz erfolgreich ab. Die zum Teil bereits beschädigten feindlichen Boote wurden von deutschen Torpedobooten verfolgt, wobei ein britisches Schnellboot versenkt und zwei weitere im Nahkampf so schwer beschädigt wurden, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Alle deutschen Schiffe liefen in ihre Zielhäfen ein.

### Wehrmachtsbericht vom Sonntag

Abermals schwere Verluste der Sowjets bei Kostow und im Donezbecken — Weiterer Bodengewinn im Raum von Moskau — Leningrad und Moskau erneut bei Tage bombardiert — Neuer Erfolg unserer Schnellboote vor der britischen Küste — Fortsetzung des Gegenangriffs der deutsch-italienischen Truppen in Nordafrika — Sowjet-Luftwaffe verlor vom 22. bis 28. November 207 Flugzeuge

DNB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 30. Nov.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei Kostow und im Donezbecken fügten die deutschen Truppen im Zusammenwirken mit der Luftwaffe dem Feind bei Abwehr seiner auch gestern wiederholten Massenangriffe abermals schwere Verluste zu. Kampflustzeuge warfen im Ostteil der Nacht von Taganrog ein Dillager in Brand.

Im Raum von Moskau gewann der Angriff der Infanterie- und Panzerverbände weiter an Boden.

Vor Leningrad wurde ein härterer, von Panzern unterstützter Ausbruchversuch des Feindes abgewiesen.

Im hohen Norden setzten Kampfverbände die Zerstörung wichtiger Anlagen des Murmankanals fort.

Weitere wirksame Luftangriffe richteten sich gegen Flugplätze und Eisenbahnanlagen im Südsüd- und Mittelabschnitt der Front. Leningrad und Moskau wurden bei Tage bombardiert.

Von der britischen Küste griffen Schnellboote in der Nacht zum 29. November einen stark gesicherten feindlichen

## Ministerpräsident Rangell vor dem finnischen Landtag

„Militärische Operationen zur Garantierung der Sicherheit des Landes“ — Volle Einmütigkeit der politischen Parteien — Ausruf Mannerheims an die Armee — Die Presse unterstreicht den Abwehrkampf des finnischen Volkes gegen den Bolschewismus

DNB. Helsinki, 30. Nov. Der finnische Reichstag trat am Samstag zu einer Vollversammlung zusammen, bei der Ministerpräsident Rangell eine Regierungserklärung abgab.

Er stellte fest, daß die im Moskauer Frieden abgetretenen Gebiete in der Hauptache bereits zurückerobert seien, und daß die Kriegshandlungen allein auf die Garantierung der Sicherheit des Landes abzielen. Nach einem Hinweis auf die Antwort Finnlands auf die Aufforderungen zur Kriegsendigung seitens gewisser Großmächte hob der Ministerpräsident die Angriffsbereitschaft der Sowjetunion an den finnischen Grenzen hervor, als deren wirksame Abwehr nur eine militärische Bekämpfung der Gebiete jenseits der Grenzen durch Finnland in Frage kommen könne. Wie weit diese Bekämpfung ausgedehnt werden müsse, werde durch militärische Gesichtspunkte bestimmt. Ministerpräsident Rangell stellte weiter fest, daß die Bevölkerung Ostfinlands ein Teil des finnischen Volkes sei und daß die Sicherheitsgarantie für Finnland in vollem Maße auch auf die Ostarealen Anwendung finde.

Der Ministerpräsident betonte dann das klare und gerade, auf gemeinsame militärische Interessen und die Waffenbrüderschaft begründete Verhältnis zu Deutschland und wies weiter auf die Verbündetheit der beiden Länder in wirtschaftlicher Hinsicht hin. Was den Beitritt Finnlands zum Antikominternpakt betreffe, so sei er auf einen bereits lange vorhandenen klaren, grundsätzlichen Standpunkt zurückzuführen.

Der Ministerpräsident gab vier Gesetzesvorschläge der Regierung an den Reichstag bekannt.

Geleitzung an und versenkten einen Tanker von 7000 BSW. Ein weiterer großer Dampfer wurde torpediert und wahrscheinlich versenkt.

In Nordafrika setzten die deutsch-italienischen Truppen ihren Gegenangriff fort. Dabei wurden weitere feindliche Panzer vernichtet. Deutsche Sturmsturmflüge sowie Jagd- und Zerstörerverbände zerstörten britische Kolonnen und Panzerbereitschaften. Nachschubwege des Feindes bei Marsa Matruh wurden erfolgreich bombardiert. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger ohne eigene Verluste fünf britische Flugzeuge ab.

In der Zeit vom 22. bis 28. November verlor die sowjetische Luftwaffe 207 Flugzeuge. Davon wurden 79 in Luftkämpfen und 53 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 24 eigene Flugzeuge verloren.

### Scharfe Vergeltungsmassnahmen

DNB Berlin, 29. Nov. Um von den Angriffsergebnissen der deutschen Truppen auf Moskau abzulenken, massierten die Bolschewisten im Donezbecken und vor Kostow starke Kräfte und warfen sie unter schonungslosem Einsatz der deutschen Linien entgegen. Trotz schwerer blutiger Verluste trieben sie immer wieder neue Einheiten in das deutsche Abwehrgebiet.

Zur Erreichung ihres Zieles gingen die Sowjets sogar soweit, die Bevölkerung von Kostow völlerrechtswidrig im Rücken der deutschen Truppen zum Kampf aufzufordern. Die planmäßige Zurücknahme der deutschen Befehlstruppe aus dem engeren Stadtgebiet von Kostow stellt jetzt die Voraussetzung, durch die notwendigen Vergeltungsmassnahmen die Bevölkerung von Kostow rücksichtslos in die durch das Völlerrecht gesetzten Schranken zu weisen.

Die deutsche Luftwaffe erzielte im südlichen Kampfabschnitt neue Erfolge. Truppenansammlungen, in Bewegung befindliche Kolonnen und Nachschublager der Sowjets lagen wiederholt unter der Bombenwirkung deutscher Kampflustzeuge. Allein beim Einsatz in diesem Kampfraum wurden mindestens hundert Kraftfahrzeuge und vier Hfakgeschütze vernichtet. Mehrere Brennpfortank erhielten Kollstrefen und brannten aus.

Im Frontteil um Moskau schürmerten sehr starke Kräfte deutscher Kampflustzeuge Feldstellungen und Truppenmassierungen mit Bomben und Bordwaffen. Ein sowjetisches Kletterregiment wurde durch anhaltenden Verfolgungseinsatz von Jagdflugzeugen unter schweren blutigen Verlusten völlig zerstört.

Der erste Gesetzesvorschlag lautet: Die Regierung schlägt vor, daß der Reichstag keine Zustimmung gibt, daß das Gebiet, das von Finnland im Moskauer Frieden vom 12. März 1940 an die Sowjetunion abgetreten wurde, wieder mit dem Reich vereinigt und der Oberhoheit Finnlands unterstellt wird und gleichzeitig, daß die Verbindlichkeiten, die Finnland im gleichen Friedensvertrag hinsichtlich Haugoes und des umliegenden Gebietes eingegangen war, als nichtig erklärt werden.

Der zweite Gesetzesvorschlag sieht eine Regelung der Staatsangehörigkeit für gewisse Einwohner des mit Finnland wieder vereinigten Gebietes vor.

Der dritte Gesetzesvorschlag betrifft die Fortsetzung der Militärverwaltung in dem mit dem Reich vereinigten Gebiet.

Der vierte Gesetzesvorschlag bezieht sich auf die Wiederherstellung von Eigentumsrechten in dem mit Finnland wieder vereinigten Gebiet.

Die Ausrufgabe ergab die völlige Einmütigkeit der politischen Parteien.

Der Oberbefehlshaber des finnischen Heeres, Feldmarschall Mannerheim, hat vor seiner Rückkehr zur Armee, die er zur Beratung mit der Regierung in Helsinki verlassen hatte, an die finnischen Männer und Frauen, die den Kampf der Soldaten in schwierigen Verhältnissen durch ihre Arbeit und ihre Gedanken unterstützen, einen bemerkenswerten Ausruf gerichtet.

Die finnische Presse unterstreicht wirksam den Abwehrkampf des finnischen Volkes gegen den Bolschewismus.



Bild links: Die Staatsmänner Caropus beim Führer. Links vom Führer: Reichsmarschall Göring, Außenminister Dr. Lortwick, Außenminister Graf Ciano, Ungarns Gesandter Esztojan, General Jodl, Gesandter Dr. Schmidt, Außenminister Suner, der slowakische Gesandte Cernak, Reichspressechef Dr. Dietrich, Außenminister Popoff, Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop, Gesandter Hintich; rechts vom Führer Ministerpräsident Dr. Tula und Staatschef Luluje. (Größe-Hoffmann, R.) — Bild rechts: Soldaten' letzter Weg. (Atlantik-Kosler, 3.)

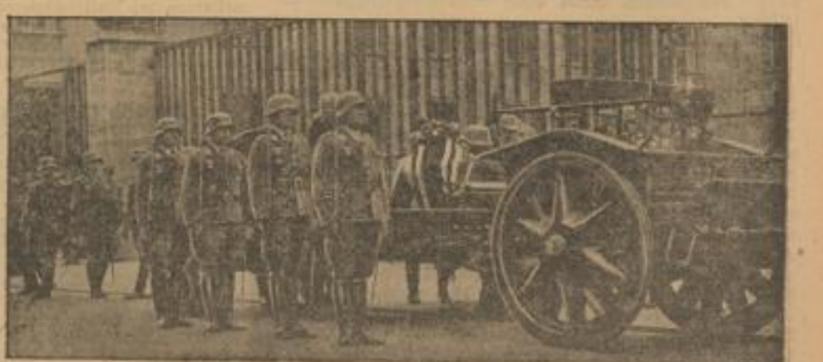


Bild rechts: Soldaten' letzter Weg. (Atlantik-Kosler, 3.)

### Italienische Wehrmachtsberichte

#### Knochenhauerjagd aus Tobruk abgewiesen

DNB Berlin, 30. Nov. Der Kampf in der Marmarica hielt auch am 28. November bis in die späten Nachmittagsstunden an. Der italienische Wehrmachtbericht verzeichnet die glatte Abweisung aller Knochenhauerjagden der Briten aus Tobruk. Auch im Abschnitt Sollum blieben britische Angriffe unter der Wirkung des Artillerie-Feuers der verbündeten deutsch-italienischen Truppen ohne Erfolg. Im Wüstengebiet südöstwärts von Tobruk sind neue Kampfhandlungen im Gange, in deren Verlauf die Briten nennenswerte Verluste an Soldaten und Kriegsmaterial hatten. Luftwaffenverbände der Achse griffen erneut in den Erdkampf ein. Italienische Fiat und Jäger brachten 3 britische Flugzeuge zum Absturz.

#### Feindlicher Flottenverband im Mittelmeer von Torpedoflugzeugen angegriffen — Kreuzer erhielt zwei schwere Treffere 12 britische Flugzeuge abgeschossen

DNB Rom, 30. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Im Gesamtbild der Schlacht in der Marmarica ist gestern eine Pause zu verzeichnen. Teilkämpfe fanden im Abschnitt Mitte und an der Sollum-Front statt. Von Tobruk und Bardia ist nichts Besonderes zu melden.

Feindliche Einflüge erfolgten auf Derna, Tripolis und Benghasi. Die italienische und deutsche Bodenabwehr ist im Verlauf der Angriffe vier Flugzeuge ab, eines in Derna, eines in Tripolis, wobei die die Besatzung bildenden Offiziere gefangen genommen wurden, und zwei in Benghasi, die brennend ins Meer fielen.

In Luftkämpfen hat die deutsche Luftwaffe sieben Flugzeuge abgeschossen. Unsere Luftwaffe hat den Eisenbahntransportpunkt Maria Matruh bombardiert und hat ihre Angriffe gegen die feindlichen motorisierten Abteilungen in der Dase Dshalo fortgesetzt.

Eines unserer Seeraufklärungsflugzeuge, das von drei feindlichen Flugzeugen angegriffen wurde, ist am Freitag ab.

Im mittleren Mittelmeer wurde ein feindlicher Flottenverband am Nachmittag des Samstags von zwei Torpedoflugzeugen unter dem Befehl von Hauptmann Marino Marini und Oberleutnant Gianrico Mayer angegriffen; ein Kreuzer erhielt zwei schwere Torpedotreffer.

### Weitere Erfolge vor Moskau

#### Wolokolamsk und Klin in deutscher Hand

DNB Berlin, 30. Nov. Der Ort Wolokolamsk wird in den letzten Wochen in den Nachrichten der Bolschewisten und ihrer Bundesgenossen immer wieder als Zentrum des bolschewistischen Widerstandes erwähnt. Jetzt ist er in deutscher Hand, und damit ist ein Bollwerk des bolschewistischen Widerstandes zum Einsturz gebracht worden.

Dass gerade Wolokolamsk die militärische Bedeutung bekam, liegt daran, dass sich hier nicht nur wichtige Straßen schneiden, sondern auch die Bahnstrecke Moskau-Riga durch die Stadt führt. Wirtschaftlich kommt ihr keine Bedeutung zu. Sie hat nur gegen 4000 Einwohner. Es findet sich in Wolokolamsk etwas Baumwoll-, Schuh- und Bekleidungsindustrie. Eine Kathedrale und eine alte Burg in der Umgebung erinnern an bessere Zeiten.

Die von den deutschen Truppen besetzte Stadt Klin ist zwar nur ein kleiner Ort von wenigen Tausend Einwohnern, ihm kommt aber im Zusammenhang mit den Kampfhandlungen Bedeutung zu, denn er liegt ungefähr auf der halben Strecke der großen Straße, die von Moskau nach Kalinin führt und von hier über Nowgorod nach Leningrad weitergeht. Die Entfernung von Klin bis zum Stadtzentrum von Moskau beträgt 90 Kilometer, 25 Kilometer näher an Moskau liegt der Ort Solnoischnogorski, der schon seit einiger Zeit in deutscher Hand ist. Ungefähr 35 Kilometer weiter in der Richtung nach Kalinin hin dehnt sich das große Staubecken, das die Bolschewisten an der Wolga eingerichtet haben, um aus ihrem größten Fluß Kraftstrom zu gewinnen. Der Ort weist eine Eisenbahn, eine Ziegelei, Mühlenbetriebe, Erholungsheime, ein Elektrizitätswerk und ähnliche Anlagen auf.

### Sowjetisches „Elite“-Regiment aufgerieben

Berlin, 30. Nov. Bei einem verzweifelten Unternehmen verloren die Bolschewisten im Nordabschnitt der Ostfront am 28. November eines der wenigen ihnen noch verbliebenen gut ausgebildeten Regimenter. Dieses sogenannte „Elite“-Regiment war über eine jugostorene Bucht des Ladoga-Sees in den Rücken der deutschen Truppen eingesetzt worden. Das Unternehmen scheiterte jedoch an der Aufmerksamkeit und dem schnellen Gegenstoß eines deutschen Infanterie-Bataillons und der Kradschützenzüge einer Aufklärungsabteilung. Diese deutschen Einheiten griffen das Sowjetregiment, das erst mit einigen Kompanien das Ufer erreicht hatte, sofort an. Am Ufer und teilweise noch auf dem Eis des Ladoga-Sees wurde das bolschewistische „Elite“-Regiment von den zahlenmäßig schwächeren deutschen Soldaten vollständig aufgerieben. Nach dem Abbruch dieser Kämpfe, in denen der deutsche Bataillonskommandeur sowie der Schwadronchef der Aufklärungsabteilung sich durch unerwarteten persönlichen Einsatz besonders auszeichneten, wurden auf dem Kampffeld 1500 gefallene Bolschewisten gezählt.

Im nordwestlichen Kampfgebiet griffen Verbände der deutschen Luftwaffe am 29. November mit gutem Erfolg sowjetische Truppenbewegungen und Strecken der Kurmandabahn an. Zwei sowjetische Eisenbahnzüge wurden durch Volltreffer zerstört, zwei weitere Züge schwer beschädigt. Ein sowjetischer Bahnhof an der Kurmandabahn wurde durch Bombentreffer schwer beschädigt.

### Infanteristen schießen Sowjetflieger ab

Berlin, 30. Nov. Die Bolschewisten versuchen immer wieder, durch Zusammenfassung ihrer Luftstreitkräfte die Angriffspolken der Truppen des deutschen Heeres aufzuhalten. Abgesehen von den überaus schweren Verlusten, die die Sowjetluftwaffe seit Beginn des Ostfeldzuges durch deutsche Jagd- und Kampfflugzeuge und deutsche Flakartillerie erlitten hat, haben die Soldaten des deutschen Heeres im bisherigen Verlauf des Kampfes im Osten bereits Hunderte von sowjetischen Flugzeugen durch Gewehr- oder Maschinengewehrfeuer zum Absturz gebracht und damit gezeigt, daß sie auch sowjetischen Luftangriffen gewachsen und überlegen sind. Ein Beispiel für die Erfolge des deutschen Heeres gibt die Tatsache, daß die Truppen einer deutschen motorisierten Infanteriedivision innerhalb von sechs Tagen 25 sowjetische Flugzeuge abgeschossen bzw. erbeutet oder zerstört haben. In der Zeit vom 24. bis 29. November gelang es den Truppen dieser deutschen Division, 18 sowjetische Flugzeuge abzuschließen. Bei dem überraschenden Vorstoß dieser Division auf einen sowjetischen Flugplatz wurden weitere sowjetische Flugzeuge am Boden zerstört. Die Truppen dieser einen deutschen Division haben damit innerhalb von nur sechs Tagen 25 sowjetische Flugzeuge vernichtet.



(Kartendienst, Zander, W.)

### Der europäische Staatenblock gegen den bolschewistischen Weltfeind

#### Tojo zum Jahrestag der Dreimächte-Erklärung

Tojo, 30. Nov. (Kartendienst des DNB.) Der japanische Ministerpräsident Tojo erklärte anlässlich des Jahrestages der Dreimächte-Erklärung, daß England und die Vereinigten Staaten nach der Vorherrschaft in Ostasien streben, indem sie die östlichen Völker gegeneinander auspielten. In einer Botschaft Tojos an die nationalen Versammlungen, die in Mandschukuo, China und Japan am Sonntag zum Gedächtnis an den ersten Jahrestag der gemeinsamen Erklärung Chinas, Japans und Mandschukuos abgehalten wurden, heißt es, daß feindliche Kräfte, unter anderem England und die USA, Opiaten „auf Kosten einer Milliarde Menschen in Ostasien aus selbstsüchtigen und ehrgeizigen Gründen“ anzubauen versuchen. „Die Ehre und das Ansehen der Menschheit verlange es, daß wir diese Art politische Praxis aus Ostasien energisch ausröten“. Tojo erklärte, daß die Dreimächte-Erklärung darauf abzielt, die Solidarität der östlichen Völker in der großasiatischen Wohlstandssphäre zu fördern.

In einer gemeinsamen Erklärung der drei östlichen Mächte Japan, China und Mandschukuo wird das, was Ministerpräsident Tojo in seiner Erklärung hervorhob, nochmals unterstrichen. Die drei Mächte seien entschlossen, keine Eingriffe der USA oder Großbritanniens in die Entwicklung Ostasiens mehr zu gestatten. Die Völker Ostasiens wären sich einig, Opiaten vom kapitalistischen Angriff der USA, ebenso wie von der kommunistischen Propaganda zu befreien, um eine Sphäre des gemeinsamen Wohlstandes aufzubauen.

#### Abfahr für britisch-nordamerikanische Druckmittel

Madrid, 30. Nov. Die englisch-nordamerikanischen Beruche, Spanien durch verhängene Druckmittel von seiner fernen antikomunistischen und antidemokratischen Linie abzubringen, haben sich in letzter Zeit verschärft und in der spanischen Presse und Öffentlichkeit zu einer heftigen Reaktion geführt. Durch die Anwesenheit des spanischen Außenministers beim Berliner Antikominterntreffen und durch die gleichzeitig erfolgte Abreise der ersten spanischen Arbeiterkontingente nach Deutschland hat Spanien einen neuen Beweis seiner Solidarität mit dem neuen Europa erbracht.

Demgegenüber erklärt Washington Exportverbote für Lieferungen von Treibstoff und anderen lebenswichtigen Waren nach Spanien, und England nimmt ähnlich wie im Falle Iranland und Rumänien eine drohende Haltung ein. Die britische Agitation spricht von der bisherigen Haltung Englands gegenüber Spanien und versucht als letztes Mittel, sich schwankende Naturen durch die Drohung mit „energischen Maßnahmen“ oder sogar mit einer vollständigen Hungers blockade geügig zu machen. Hierzu schreibt die in Valencia erscheinende Zeitung „Renante“, daß diese Veruche nichts weiter als Zeitverlust seien und daß das

## Letzte Nachrichten

#### Der italienische Ministerrat gedachte der Helden von Gondar

DNB Rom, 1. Dez. Der italienische Ministerrat gedachte zu Beginn seiner Sitzung am Sonntag der heldenhaften Garnison von Gondar. Er gedachte ferner der Truppen in der Marmarica und an der Ostfront, die in enger Waffenbrüderlichkeit mit den deutschen Kameraden gegen die unter Ausbringung aller Kräfte durchgeführten Angriffe des britischen Imperiums und die letzten Verteidigungskämpfe des Bolschewismus kämpften. Der Ministerrat würdigte schließlich die Haltung der Bevölkerung Süditaliens und der Inseln.

#### Außenminister Vorkovic sprach im Rundfunk zum kroatischen Volk

DNB Zagreb, 1. Dez. Außenminister Dr. Vorkovic sprach am Sonntag im Agrar-Rundfunk zur kroatischen Öffentlichkeit. Er schilderte eindrucksvoll das Elend des Bolschewismus über die Bevölkerung der Sowjetunion gebracht hat und hob die Schuld des Judentums hervor. Auf den Kampf übergehend, den nun ganz Europa gegen den Bolschewismus und seine Helfershelfer aussieht, legte der Außenminister die Bedeutung der Erweiterung des Antikominternpakt und des Beitrittes des unabhängigen Staates Kroatien zu diesem weltweiten Block dar. Dem unabhängigen Staat Kroatien, so schloß Dr. Vorkovic seine Rede, sei im neuen Europa ein schöner und würdiger Platz gesichert.

#### kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Veterinärinspekteur des Heeres, Generaloberstabsveterinär Dr. Schulze, beging seinen 60. Geburtstag. Er wurde 1881 in Wittenberg (Bez. Halle) als Sohn eines Tierarztes geboren. Am 1. Juni 1934 wurde Schulze zum Veterinärinspekteur ernannt und trat damit an die Spitze des Veterinärwesens des Deutschen Heeres, eine Stellung, die er heute noch einnimmt. Der Ausbau des Kriegsveterinärwesens während des Weltkrieges von bescheidenen Anfängen bis zu hoher Vollendung am Ende des Krieges ist mit sein Werk. Nach dem Zusammenbruch hat er sich ein wesentliches Verdienst daran erworben, daß das Veterinär-offizierskorps erhalten blieb. Auch im jetzigen Krieg hat er seine große Erfahrung auf dem Gebiete des praktischen Veterinärwesens eingesetzt.

WIR SIEGEN, WEIL WIR ZUSAMMENSTEBEN. TU DEINE PFLICHT! KRIEGSWINTERHILFswerk 10-11-42

Uebertreten eines Spaniers zum Feind (sprich England) und nur Vaterlandsverrat, sondern auch Selbstmord wäre. Der Wille Spaniens und seines Caubillo sei in der Blauen Division verkörpert. In ähnlicher Weise lautet die Abfuhr anderer großer Blätter in allen Teilen des Landes, in denen die Engländer und Nordamerikaner erneut hören müssen, daß dem gezeigten Europa der Triumph der neuen Ordnung nicht mehr zu entziehen ist.

### Cyrenika und Marmarica

In den Berichten über die Kämpfe in Nordafrika ist neben der Cyrenika auch öfter der Name Marmarica aufgetaucht, der vielfach die Frage nach der Gliederung dieses Teils der afrikanischen Front neu aufgeworfen hat. Der Gesamtbesitz Italiens zwischen Französisch-Tunisi im Westen und Ägypten im Osten hat den Sammelnamen Libyen. Der westliche Teil Libyens ist die Kolonie Tripolitanien, der östliche ist die Kolonie Cyrenika, gegen die sich die neuerlichen Angriffe der Engländer von Ägypten her gerichtet haben. Die Cyrenika gliedert sich landschaftlich in drei Hauptteile. Im Nordwesten, etwa von Benghasi bis nach Derna, dehnt sich die Hochfläche von Barla, und der Teil der Cyrenika, der sich von Derna ostwärts bis nach Sollum an der ägyptischen Grenze hinzieht, ist die Marmarica. Sie schließt die Distrikte von Tobruk, Barla und Sollum mit ein. Unterhalb von Barla und Marmarica beginnt das weite Gebiet der Libyschen Wüste, die schwer zu durchqueren und nur mit wenigen Oasen durchsetzt ist. Die Cyrenika hat ein allgemein flaches Gelände, nur an der Küste ziehen sich zwei Hügelketten hin. In der Barla beherrscht der Djebel el Akhar das Bild; es ist das „grüne Gebirge“, das mit dem 850 Meter hohen Gaf-Fregat-Berg seine höchste Erhebung aufweist. In der Marmarica wird die Eintönigkeit der Wüste durch den Djebel el Akbar unterbrochen, der sich in tafelförmigen Hügeln von 300 bis 400 Meter Höhe über Tobruk und Sollum weiter nach Sidi el Barani und Maria Matruh erstreckt. Diese Gebirgszüge fallen nach Norden in Reihen und tief zerklüfteten Terrassen ab, während sie nach Süden allmählich in die ebenen Salzsteppen übergehen, denen sich weiter südwärts die Libysche Wüste mit naaktem Fels oder hoch mit Flugland bedecktem Boden anschließt.

### Lächerliche Tendenzmeldung Londons

Berlin, 30. Nov. Die britische Admiralität behauptet, daß die Unterseeboote „Tigris“ und „Triton“ in den arktischen Gewässern acht deutsche Transporter versenkt und haben schwer beschädigt hätten. Diese Meldung ist eine lächerliche Tendenzmeldung. Sie soll lediglich den Eindruck erwecken, als ob in letzter Zeit irgendwelche Erfolge zur Unterbrechung der bolschewistischen Front erreicht worden wären.

Die britische Admiralität weiß recht gut, weshalb sie in ihrer Schwindelmeldung jede Zeitangabe unterläßt. Es ist schon mehrere Wochen her, seit an der norwegischen Küste ein kleinerer Transporter verloren ging. Im gesamten Ostfeldzug seit dem 22. Juni sind im Nachschubdienst weniger Schiffe in Verlust geraten, als jetzt diese beiden britischen Unterseeboote allein versenkt haben sollen. Dagegen haben allerdings britische Unterseeboote in feiger Bekämpfung der friedlichen norwegischen Küstenschiffahrt und Küstenfischerie im Verlaufe des Ostfeldzuges vier kleine norwegische Fahrzeuge versenkt. Die britische Admiralität kempelt ihre Meldung selbst als eine Tendenzmeldung, indem sie von einer Entlastung der Kurmanst-Front spricht.

### Mexikanische Flottenstützpunkte für die USA

Regito, 30. Nov. Wie Associated Press aus Washington meldet, hat der Vizegouverneur des USA-Staates Kalifornien, Ellis Patterson, nach der Rückkehr von einem mehrtägigen Besuch in Mexiko erklärt, daß zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten Verhandlungen über Flottenstützpunkte, die der USA-Flotte zur Verfügung gestellt werden sollen, ausgenommen worden seien. Diese Stützpunkte sollen in der Magdalena-Bucht (Mex.-Niederkalifornien), in Acapulco (Staat Guerrero) und in Salina Cruz (Staat Oaxaca), also sämtlich an der Pazifikküste, errichtet werden.

### Ritterkreuz für kühnen Kampfflieger

DNB Berlin, 30. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant S t a b e r m a n n, Flugzeugführer in einem Kampfflieger.

Ungarns Finanzminister in Berlin. Auf Einladung des Reichsministers der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk trifft am heutigen Montag der ungarische Finanzminister Dr. Kemenni-Schneller zu einem mehrtägigen Besuch in der Reichshauptstadt ein, um den Besuch des Reichsfinanzministers im Frühjahr dieses Jahres in Ungarn zu erwidern.

Gouverneurrat für das Gebiet von Montenegro. Das amtliche Gesetzbuch veröffentlicht eine Verordnung vom 3. Oktober 1941 über die Errichtung eines Gouverneurates für das Gebiet von Montenegro. Der Gouverneur, der vom Oberkommando der italienischen Wehrmacht ernannt wird, hat seinen Sitz in Cetinje.

Bisher 57 000 Opfer in Ostland. Der frühere finnische Gesandte in Ostland, Minister B. A. Hynninen, der zuletzt finnischer Geschäftsträger in Moskau war, schildert jetzt in der Zeitung „Aisti Suomi“ seine Eindrücke von einer Reise, die er mit Erlaubnis der deutschen Behörden nach Rensal und Riga gemacht hat. Ueber das Schicksal des letzten Staatspräsidenten habe man seit Mai 1940 keine Nachrichten mehr. Auch die estnische Kirche habe viele ihrer besten Männer verloren. Die Wästen über die Verluste, die das estnische Volk erlitten habe, enthielten 57 000 Namen. Die Erdzahl, so schätzte man, werde zwischen 65 000 und 70 000 liegen.

Iran Ministerpräsident zurückgetreten. Der iranische Ministerpräsident Faruqi, der die Verhandlungen über den deutsch-sowjetischen Vertrag mit dem Iran führte, ist, wie Associated Press meldet, formell zurückgetreten. Man sei in Teheran der Ansicht, so wird weiter mitgeteilt, daß Faruqi den Auftrag zur Bildung einer neuen Regierung erhielt.

Sowjetische Flüchtlinge in der Türkei. Aus verschiedenen nordanatolischen Schwarzmeeres-Häfen wird in den letzten Tagen in verstärktem Maße das Eintreffen sowjetischer Flüchtlinge gemeldet, die auf kleinen Kuttern geflohen sind. Auch an der türkisch-sowjetischen Grenze mehren sich die Grenzübertritte sowjetischer Flüchtlinge.

Britischer Frachter überfällig. New Yorker Marinekreise gaben bekannt, daß der britische Frachter „Beaverdrac“ (9556 BRT.) seit geraumer Zeit überfällig sei. Man vermute, daß er im Atlantik versenkt worden ist. Das Schiff war auch für Truppentransport geeignet und mit Kühleinrichtungen ausgestattet, so daß ein Teil der Ladung aus Gefrierfleisch und dergleichen bestanden haben dürfte.



# Aus Nagold und Umgebung

Wahre Freiheit ist nicht die Willkür zu denken und zu tun, was man mag, sondern der Gehorsam gegen das, was uns im Innersten verpflichtet.

1. Dezember: 1918 Schlacht am Arges (Rumänien). - 1936 97. Staatsjubiläum.

**Gewerbetrieber Wilhelm Samwald**  
in einem Geb.-Art.-Regl. im Osten wurde mit dem ER. I ausgezeichnet. Er wurde auch zum Direktor der Berufsschulen Nagold-Altensteig ernannt. Wir gratulieren!

**Aus den Organisationen der Partei**  
Mädelgruppe 24/401  
Heute 20 Uhr für BdM-Schar 2 Sport an der Turnhalle.

**Der Appell der Selbstschützkräfte**

Mit einem feierlichen Gedenken an unsere Gefallenen durch den Kreisleiter und dem gemeinsam gefungenen Vede „Ich halt' einen Kameraden“ wurde der Appell aller Selbstschützkräfte in Nagold und Emmingen im dichtgedrängten Traubensaal eingeleitet. Sowohl die mehr auf das praktische luftschuttmäßige Verhalten der Bevölkerung abzielenden Ausführungen des Oberluftschutzhelfers V. Endl als auch besonders die der Heimathaltung gewidmeten politischen Darlegungen von Kreisleiter W. R. K. hinterließen bei der von Anfang bis zu Ende mit größter Aufmerksamkeit zuhörenden Versammlung, einen tiefen und nachhaltigen Eindruck. Der Abend war ein voller Erfolg, wie auch der reiche Beifall bewies, und ohne Zweifel gingen die Zuhörer mit dem festen Vorsatz nach Hause, noch mehr als bisher nicht nur die Gebote des Luftschutzes aufs gewissenhafteste zu beachten und zu erfüllen, sondern die in der Heimat immer größer werdenden Aufgaben im Blick auf das Ganze zu meistern und eine Haltung und Gesinnung an den Tag zu legen, die der geschichtlichen Größe unserer Zeit und dem Heldentum unserer Frontsoldaten würdig sind.

Oberluftschutzhelfer V. Endl forderte zu besserer Ausgestaltung der Luftschutzräume, die ja jetzt auf Kosten des Reiches gehen, auf, wies auf die noch vorhandenen Mängel bei der Bekämpfung hin u. verlangte eine sinnvolle Entrümpelung der Bühnen und die Verbesserung und jederseitige Bereitschaft der Schutzgeräte. Mit den einfachen Mitteln müßte der Luftschutz einen Höchstgrad der Vollkommenheit erhalten.

Wilt es schon auf diesem teils praktischen Gebiete nicht müde zu werden, so muß wie anschließend Kreisleiter W. R. K. ausführte, der Krieg in der Heimat erst recht bis zum deutschen Endziele ausgehalten werden. Es darf hier keine Müdigkeit in der Disziplin, keine Vorkerbung in der Gesamthaltung geben, denn es geht in diesem Krieg um Leben und Sterben des ganzen Volkes. Unsere Feinde wollen uns vernichten, wie der Präsident der amerikanischen Friedensliga, der Jude Kaufmann, in seinem Buch „Deutschland muß sterben“ in jüdischer und ungewöhnlicher Weise ausgeführt hat. Demgegenüber bleibt unser einziges Ziel „der deutsche Sieg“, mag nun der Krieg kurz oder lang dauern. Daß unsere Gegner uns waffenmäßig nicht bewinnen können, das wissen sie, darum möchten sie durch ihre Propaganda das Deutsche Volk wieder entweren, wie es ihnen leider 1918 gelang. In Anbetracht der Tatsache, daß wir deshalb auf Abwehrmaßnahmen, sei es durch den Sender, oder auf eine bewußtlose Kritik nicht berufen, sondern denken wir in allem, was wir tun, nur an den deutschen Sieg, an unsere Soldaten und unser Vaterland. Die deutsche Frau wird den Platz des Mannes noch mehr als bisher ausfüllen müssen, der Einsatz im Luftschutz, in den Organisationen, im W. R. K. darf nicht erlahmen. In jeder Sammlung steht das Aussehen eine Volksabstimmung. Die Gefährdung und der Opfergang in der Stadt wird anerkennend hervorgehoben. Die letzten Lagen und Abschieden müssen noch zum Opfer gebracht werden. Wenn die Kirchen Englands und Amerikas sich ihren Staaten dienlich gemacht haben, so müssen alle konfessionellen Ausrichtungen im Reich nun wenigstens unterbleiben. Die Konfessionen haben nirgends mehr Saft als in Deutschland.

Die Partei verlangt aber die Führung im Diesseits, während den Konfessionen das Jenenseits vorbehalten ist. Aber bei uns ist jedem freigestellt, wie er zu seinem Gott kommt.

Mit dem Gruß an Führer, die Wehrmacht und das Vaterland und mit den Weiblichen wurde die Tagung beendet. Der örtliche Luftschutzhelfer, Bürgermeister M. A. L. ergriffte den Appell unter Begleitung des Kreisleiters, des Oberluftschutzhelfers V. Endl, des Luftschutzhelfers Seeburger, und schloß auch denselben mit Dankesworten an die Redner.

**Die neuen Straßzüge**  
von und nach Altensteig

fahren nach folgendem Fahrplan: Altensteig ab 5.03 Uhr, Eshausen ab 5.23 Uhr, Rohrbach ab 5.30 Uhr, Nagold Stadt ab 5.43 Uhr, Nagold Hauptbahnhof ab 5.50 Uhr. - Nagold Hauptbahnhof ab 6.09 Uhr, Nagold Stadt ab 6.07 Uhr, Rohrbach ab 6.20 Uhr, Eshausen ab 6.31 Uhr, Altensteig an 6.43 Uhr Uhr. Die Züge verkehren nur werktags.

**Keine Urlaubsbereisen über Weihnachten.** Die trübsinnigen Aufgaben der Deutschen Reichsbahn ermöglichen auch während der Weihnachtszeit keine wesentliche Vorkerbung der Verkehrsbehörden. Die Versorgung der Wehrmacht und die Beförderung der Soldaten sind wichtiger als die Erfüllung privater Wünsche. Reisepläne müssen daher in der Weihnachtszeit zurückgestellt und auf eine Zeit verschoben werden, in der die Verkehrsmittel nicht so stark belastet sind wie an den Festtagen zwischen 20. Dezember und 6. Januar.

**Kerzen für die Front.** Unsere Soldaten sind in den ungewohnten Breiten des östlichen Kampfgebietes in den langen Winternächten auf die Kerze als einziges Beleuchtungsmittel angewiesen, denn es gibt im Osten keine Stromversorgung und auch kaum Petroleumlampen. Der Bedarf der Wehrmacht an Kerzen ist deshalb in diesem Jahre besonders groß. Deswegen ist es notwendig, daß die Heimat in diesem Jahre den Verbrauch von Kerzen - auch Weihnachtskerzen - erheblich einschränkt. Aus diesem Grunde sind die Weihnachtskerzen in diesem Jahre rationiert worden. Zunächst werden die Haushaltungen mit Kindern, danach die anderen mit Kerzen versorgt. Wenn also in diesem Jahre an den Weihnachtsabenden weniger Lichter brennen, so kommt das vor allem unseren Soldaten im Osten zugute.

**Tod fürs Vaterland**  
Emmingen. In dem großen Ringen um Deutschlands Zukunft gab wieder ein Sohn unserer Gemeinde sein Leben für Führer und Volk. Oberleutnant d. R. in der Waffen-SS Heinrich K. n. z. ist im Alter von 40 Jahren seiner schweren Verwundung erlegen. In den schweren Kämpfen bei Kitzbühl in Norditalien traf ihn des Feindes Blei. Nach glänzender militärischer Laufbahn war er in Lubina bei der Reichsbahn als Werkführer tätig. Mit Beginn dieses Krieges trat er wieder zu den Waffen, um nun sein Höchstes zu geben. Zwei seiner Brüder, von denen einer gefallen ist, sind ihm im Tode vorangegangen. Neben seiner Gattin mit ihren drei Kindern, trauern sein Vater Bernhard K., Großnichten und 4 Geschwister um den allzufrüh Dahingegangenen.

**Gefallen**  
Oberaltheim. Bei den Kämpfen im Osten fiel am 4. Oktober bei Masama im Alter von 21. Jahren Hans W. h. l. von hier. Gefallen in einem Panzer-Bataillon. Die Gemeinde wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

**Die letzte Ehre!**  
Rohrbach. Eine Trauergemeinde, wie sie sehr selten sich so groß in unserer Kirche zu Trauergeistesdiensten versammelt, erwies am geistigen Adventsfeiertag, dem auch auf dem Kampffeld erbliebenen Alfred S. e. e. r die letzte Ehre der Heimat. Herrscher Schrempf entnahm die Gedanken zur Predigt dem Bibelwort: „Lasset uns aufstehen zu Jesus, den Anfänger und Bollender des Glaubens“. Seine Worte, aus denen herzliches Mitleiden sprach, waren ganz, rechte Trostesworte, an die sich Trauernde schalten können. Hierzu stimmten auch die beiden gut gewählten Chöre des Liederkranzes „Leber den Sternen“ und „Näher mein Gott zu dir“ sehr gut. „Nun ruhe junger Krieger im fernen

Grabe aus! Wacht auch für uns mit Sieger! Gott tröst beim Vaterhaus!“

**Kauszeichnung**  
Unterhändler, Dem Oberschönen bei einer Polizei-H-Division, Paul H. u. h. e. r, der kurzzeitig verwundet in einem Lazarett bei Berlin liegt, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde das E. R. II. verliehen. Wir gratulieren!

**74. Geburtstag**  
Wenden, Ihren 74. Geburtstag begeht heute Barbara S. e. e. r. Wir gratulieren!

**Haushaltsplan der Stadtgemeinde Altensteig**  
In der letzten Ratsberratsung wurde der Haushaltsplan 1942 beraten, der mit 682.000 Mark in Ausgabe abschließt. Die Steuerbeiträge sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Tilgung der Schulden und die Erhaltung der Rücklagen erfolgt planmäßig. Die Rechnungen der Stadtpflege und des Elektr. Werks vom Rechnungsjahr 1940 sind abgeschlossen. Für das Elektr. Werk wird ein weiterer 640 R. W. S. -Gewebe-Transformator bestellt. Die Schaffung des Geländes in der Weiberstraße, der Holzleite 1942, die Entwicklung des Fremdenverkehrs im letzten Sommer und Fragen der Kleinkinderkrippe wurden besprochen. Möbelfabrikant Schalte hat seine Entlassung als Ratsbez. beantragt.

**Gestorbene:** Gottlob Traub, Rentheim; Elise Haug, Gattin des Oberlehrers a. D., 77 Jahre, Freudenstadt.

**Was koche ich morgen...?**



**Hausmachersuppe**  
Gefüllte Krautrollen mit Soße und Kartoffeln

Bei einer fleischlosen Mahlzeit ist jeder für eine gute Suppe dankbar. Zu Krautrollen mit falscher Sahnesoße mundet die Knorr-Hausmachersuppe ausgezeichnet.

Die Zubereitung aller Knorr-Suppen ist denkbar einfach. Sie werden nur mit Wasser gekocht - alle anderen Zutaten enthält bereits der Knorr-Suppenwürfel.

Krautrollen mit Kartoffeln schmecken mit einer tüchtigen Portion Soße noch mal so gut.

Wie einfach es aber ist, ohne Fett und ohne Fleisch eine wohlschmeckende Soße zu bereiten, sagt Ihnen das folgende Rezept:

**Falsche Sahnesoße**

Den Knorr Soßenwürfel fein zerdücken, mit 1/2 Liter entrahmter Frischmilch glattrühren, 1/2 Liter Wasser dazugießen, unter Umrühren 3 Minuten kochen.



Rezept ausschneiden und aufbewahren!  
Sie können es immer verwenden - auch wenn Sie heute mal keine Knorr-Würfel bekommen haben.

**Die Schuh polier mit Kavalier**

## Der Heimat Melodei

Roman von Hans Ernst

Urheber-Rechtsschutz. Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht  
Bad Sachsa (Sachsen)

11] „Bin nicht gnädig“, sagt Helene. „Und ich weiß auch nicht, ob die Leute schon essen wollen. Ach, ich möchte viel lieber bei Ihnen da bleiben und helfen, als da hineingehen zu den gepreizten Menschen.“

Die Köchin mag sich ihren Teil denken, sie sagt aber nichts, denn wahrscheinlich hat sie in den dreißig Jahren, die sie in vornehmen Häusern tocht, schon anderes erlebt, als die Abneigung einer jungen Frau, die nichts gemein hat mit der sogenannten besseren Welt.

Plötzlich sieht Franz unter der Tür.

„Na, was ist denn, Helene? So komm doch schon.“

Sie folgt ihm ins Wohnzimmer. Bevor sie eintreten, hält er sie an der Hand fest und sagt:

„Horch mal, Helene. ‚Bursch!‘ brauchst du mich gerade nicht zu nennen. Das mag ich nicht vor fremden Leuten.“

Sie nickt nur und entzieht ihm ihre Hand. Dann tritt sie in das hellerleuchtete Wohnzimmer, sieht die fremden Gesichter, macht brave, ordentliche Bücklinge, weil sie meint, das sei ihr ihrem Bursch schuldig, und drückt fünf Hände. Jeden schaut sie frei und offen an. Nur an der Schauspielerin verweilt ihr Blick etwas länger. Eine schöne Frau, muß sie denken. Aber die Augen - meergrün sind ihr Augen, so wie bei Schlangen.

Dann setzt sie sich neben die Frau Schädling, weil sie zu dieser Frau im Augenblick das meiste Vertrauen fühlt. Die Hände hält sie unter den Tisch, weil sie Angst hat, damit abzusehen von den feingepflegten Händen der anderen Frauen.

Die Unterhaltung dreht sich ausschließlich um Kunst. Helene ist froh, daß sie sich daran nicht beteiligen braucht. Aber da fragt die Schauspielerin:

„Was halten Sie davon, gnädige Frau? Wir haben, bevor Sie kamen, von dem Schöpfer gesprochen, mit dem unser lieber Fichtenhaller (ja, sie sagt ‚unser‘ und ‚lieber‘) gewissermaßen berühmt geworden ist. Er hat den ‚Schöpfer‘ vier- oder gar fünfmal gemalt und immer war er etwas verschiedenes von dem ersten. Sei es nun, daß die Farböne manchmal tiefer leuchteten und dadurch die Flächen jedesmal anders gestalteten.“

Helene schaut hilflos nach Franz, aber der hat die Augen gesenkt. So antwortet Helene wie es ihre Art ist.

„Ich verstehe nichts von Malerei.“

Die Schauspielerin lächelt überlegen.

„Ich dachte, die Frau eines Künstlers müßte ihren Mann irgendwie in seinem Schaffen ergänzen, sei es nun in harmonischer oder in geistiger Art.“

„Ich brauch weiter gar nichts tun, als meinen Mann liebhaben, gel, Franz!“

Fichtenhaller hebt den Kopf. Er lächelt - nur mit den Lippen - offenbar ist er sehr verlegen. Da sagt die Frau des Dramatikers:

„Ich finde das auch für richtig, so wie Frau Fichtenhaller heute gefagt hat. Die Frau soll dem Manne zuerst Kamerad sein, soll ihm Heimat sein, in der er ausruht, wenn er aus der Welt seiner Pflichten kommt. Sehen Sie, ich muß ehrlich sagen, ich verstehe auch nicht viel von dem künstlerischen Schaffen meines Mannes. Ich freue mich und bin stolz auf seinen Erfolg, aber ich habe nicht den mindesten Anteil daran.“

„Freuen tu ich mich schon auch sehr“, sagt Helene und schaut die Frau Schädling dankbar. Die Freundin des Zeichners Vatermann, das Fräulein Vissa also, stimmt auch Frau Schädling und damit Helene bei. Sie fügt nur noch hinzu:

„Ich habe mich zwar noch nicht freuen können an einem größeren Erfolg. Aber ich glaube, daß er eines Tages schon kommen wird, nicht wahr, Fred?“

„Ja, ja“, bestätigt Helene eifrig. „Das kommt schon noch, Fräulein. Wir haben auch vorher bloß in einer Dachwohnung gehaust, ich und mein Bur - mein Mann. Und Hunger haben wir oft gehabt.“

Fichtenhaller ist wie mit Blut übergossen. In seiner Verlegenheit reicht er schnell die Zigaretten sowie Zigaretten herum.

Es geht doch besser, als ich gedacht habe, denkt sich Helene. Aber besser Obacht geben muß ich. Beinahe hätte ich ‚Bursch!‘ gesagt. Und er will es doch nicht.

Sie hat nicht die leiseste Ahnung, daß sie Franz schon zweimal in tödliche Verlegenheit gebracht hat. Und bald darauf tut sie es ein drittesmal, als die Köchin das Essen bringt, und die Gäste nach Beendigung des ersten Ganges, das Essen auf jede Art würdigen und der Köchin ein Lob spenden.

„Die haben wir nicht immer“, sagt Helene und murrt an einer Hühnerleute herum. Wenn ich sie nur in die Hand nehmen dürfte, denkt sie verzweifelt. „Nein, die Köchin haben wir bloß heut genommen, weil der Franz gemeint hat, ich müßte mich zu euch reinlegen. Hätt aber schon auch kochen können. Kartoffelnüddl hätt ich gekocht. So richtige faustgroße, wo man mit drei schon genug hat.“

„Fein“, sagt der Zeichner Vatermann. „Da bin ich Spezialist bei den Kartoffelnüddln.“

„Da, dann kommen S' nur. Ich koch vielleicht morgen schon welche. Oder nein, übermorgen, weil ich morgen dann bloß das Essen aufwärme, was heut übrigbleibt.“

Alle lachten herzlich. Nur die Schauspielerin und Franz Fichtenhaller lächeln so gekünstelt.

Beim allgemeinen Prosteln sieht Helene zum erstenmal einen Blick, den Lydia Hussen und Franz Fichtenhaller tauschen.

Wie einen Stoß spürt sie den Blick in ihrem Herzen. Sie läßt die zwei nun nicht mehr aus dem Blickfeld. Immer wieder bemerkt sie das tödliche Augenpaar der beiden. Ihr Herz krümmt sich vor Qual, ihr Mund preßt sich hart zusammen, sonst hätte sie ausschreien müssen vor Schmerz.

(Fortsetzung folgt.)

### Württemberg

**Stuttgart. (Verkehrsunfälle.)** Am Freitag kam in der Kettstraße bei der Ausfahrt von Lastkraftwagen aus einer Hofeinfahrt ein jüngerer Mann, der dabei die Aufsicht führte, unter eines der Fahrzeuge. Er erlitt eine lebensgefährliche Brustquetschung. Am gleichen Tage wurde in der Pragerstraße ein 46 Jahre alter Mann beim Ueberfahren der Fahrbahn von einem Lastkraftwagen angefahren. Er zog sich dabei eine Gehirnerschütterung zu. In der Kettstraße beim Südbach wurde ein 11 Jahre alter Junge von einem die Kettstraße auswärts fahrenden Lastkraftwagen erfasst und erlitt Verletzungen am Kopf.

**Stuttgart. (Beamtenpendeten.)** Die Beamtinnen aller öffentlichen Verwaltungen, die dem Appell des Gau-Schulungsleiters Dr. Kleit, dem die einheitliche Lenkung des Vaterjahrsmerkes des BDM im Protektorat und im Warthegau vom Gauleiter übertragen wurde, mit Begeisterung gefolgt waren, übergaben am Samstag ihre Spenden für Warthegau und Protektorat. Die Gattin des Gauleiters, Frau Lina Murr, war bei der Uebergabe zugegen. Zunächst sprach Gauamtsleiter Schumm und berichtete, daß 1800 Beamtinnen mehr als 5000 Spielscheine, 1500 Kleidungsstücke und mehrere hundert Mark zusammengedrückt hätten. Gau-Schulungsleiter Dr. Kleit erläuterte die Aufgaben. Er dankte den Beamtinnen und übergab die Schirmherrlichkeit des Vaterjahres an Frau Murr.

**Kellerbach. (Der 47jährige geschiedene Friedrich Wurber aus Pöhlgrabenweiler (Kreis Freudenstadt) wurde vom Amtsgericht Stuttgart wegen gefährlicher Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte an einem Novemberabend in angetrunkenem Zustande in einer Altkabstraße in Stuttgart Passanten aus gräßlichster Beschimpfung und belästigt und schließlich einen 15jährigen Lehrling angepöbeln, um mit ihm einen Boxkampf auszutragen. Der junge Mann verbat sich die Belästigung und verwehrte seinem Angreifer schließlich einen Faustschlag ins Gesicht, der ihn zu Boden fallen ließ. Darauf zog der Angeklagte ein Taschenmesser und verwehrte dem Lehrling einen tiefen Stich in den linken Oberarm, so daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte und heute noch arbeitsunfähig ist.**

**Stuttgart. (Tot aufgefunden.)** Am Sonntag früh wurde in der Fackelstraße ein 30 Jahre alter lediger Hilfsarbeiter an einem etwa 1 Meter hohen Eisengitter mit dem Kopf eingeklemmt tot aufgefunden. Von einem Arzt wurde festgestellt, daß der Tod vermutlich durch Herzschlag verursacht wurde.

**Schöndorf. (Kneippvereine tagen.)** Die Bezirkstagung der deutschen Kneippvereine, Gau Württemberg-Hohenjoller, fand am Sonntag im Bahnhof „Lamm“ statt. Bezirksleiter Taub-Rottweil erläuterte den Geschäftsbericht, aus dem eine umfangreiche und wertvolle Tätigkeit zu entnehmen war. Danach hielt der Gau Württemberg nach Bayern an erster Stelle im Reich. Der Vortragende verbreitete sich dann über die künftigen Aufgaben der Vereinigung im Dienst der Volksgesundheit. Knappschäftsleiter Vogel-München sprach in Vertretung des Bundesleiters dem Gau Württemberg seine besondere Anerkennung aus, dessen wertvolle Arbeit durch die Freilegung der goldenen Ehrennadel an Schulrat Oberle in Keutlingen unterstrichen worden sei. Der Tagung voraus war die Feier des 25jährigen Bestehens des Ortsvereins Schöndorf gegangen.

**Deißlingen. (Leichenfund ausgedeckt.)** Der Leichenfund bei Deißlingen hat nun seine Klärung gefunden. Wie der Oberstaatsanwalt beim Landgericht Rottweil mitteilt, ergaben die Ermittlungen, daß die Frau, die längere Zeit umhergeirrt war, an Erhängung starb.

**Neulisch. (Rottweil. (Beim Holzfällen erschlagen.)** Beim Holzfällen im „Hinteren Bahlinger Wald“ wurde der 43 Jahre alte Landwirt Johann Georg Goering aus Tübingen von einer stürzenden Tanne so schwer getroffen, daß er bald darauf starb. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder.

**Donsdorf. (Töblicher Sturz.)** Der 25jährige Karl Bützler stürzte vom Oberhang auf die Tanne und zog sich dabei sehr schwere Knochenbrüche sowie einen Schädelbruch zu. Im Krankenhaus ist das Kind nun seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Deißlingen. (Frauenleiche aufgefunden.)** Zur Feldarbeit gehende Leute fanden die Leiche einer Frau in halbtodesähnlichem Zustand auf. Wie festgestellt wurde, handelt es sich um eine 39 Jahre alte polnische Landarbeiterin, die vor 14 Tagen einem Deißlinger Landwirt zugewiesen wurde, auf dem Weg von Rottweil nach Deißlingen aber ihrem Begleiter entwichen war. Seither fehlte von ihr jede Spur.

**Oberboilingen. (Todesfall.)** Die 52jährige Landwirtschafterin Marie Hausmann stürzte nach Einbruch der Dunkelheit im Treppenhaus, wo sie am Bodenlag hängen geblieben war, die Treppe hinab und erlitt einen Schädelbruch, der zu ihrem Tode führte.

**Keutlingen. (Gemäldeaussstellung.)** Das Museum am Platz der SM. beherbergt in der Zeit vom 30. November bis 14. Dezember eine Gemäldeaussstellung Keutlinger Maler.

**Tübingen. (Verkehrsunfall.)** Von einem Personkraftwagen angefahren wurde eine 50jährige Frau, als sie die Umgehungsstraße Tübingen-Lustnau überschreiten wollte. Dabei erlitt sie sehr schwere Verletzungen.

### Zehn Jahre Arbeitsdienst in Württemberg

Schwab. Hall. Den Tag des zehnjährigen Bestehens des Arbeitsdienstes in Württemberg beging die alte Garde der württembergischen Arbeitsdienstführer in einer Tagung in Schwab. Hall. Arbeitsgauführer Generalarbeitsführer Alfred Müller lernte bei kameradschaftlichem Beisammensein neben der holländischen Führerschaft von Partei und Staat, Wehrmacht und Stadt insbesondere Ministerialdirektor Dr. Dill als Vertreter des Innenministers begrüßen, dem der württ. Arbeitsdienst zu besonderem Dank verpflichtet ist, war er doch in den Zeiten des Beginns der Verwirklichung des arbeitsdienlichen Gedankens in unserem Gau der erste Vorsitzende des Nationalen Hilfsdienstes. Mit einem Empfang durch die Stadt Hall wurde die Tagung am Samstag vormittag im Rathausaal fortgesetzt. Bürgermeister Dr. Pringling betonte hierbei die enge Verbundenheit der Stadtverwaltung und der Bevölkerung mit dem holländischen Reichsarbeitskämpfer. Ein Vortrag von Stadtdirektor Hommel und eine anschließende Führung durch die Stadt machten die Teilnehmer mit der Geschichte und den Sehenswürdigkeiten der alten Reichsstadt bekannt. Ein Bläserkonzert auf dem Unterwöhrd durch den Gauorchester des Arbeitsgauen XXVI und ein gemeinsames Beisammensein ergänzte die im Geist der Kameradschaft durchgeführte Tagung auf das glücklichste.

**Mannheim. (80jähriger Dachdecker.)** In seltener körperlicher Mächtigkeit beging der Dachdecker Joseph Schanter von hier seinen 80. Geburtstag. Joseph Schanter ist ein geborener Mannheimer und ruht auch heute noch täglich seinem Beruf nach.

**Hauerenberstein. (Töblicher Sturz.)** Die Ehefrau des Andros Frisch stürzte so unglücklich vom Holzschuppen herab, daß der Tod sofort eintrat.

### Sport

#### Fußball-Meisterschaft

##### Bereichsklasse:

SpB. Feuerbach — Sportf. Stuttgart 1:1, SpB. Ulm gegen Stuttgarter Kickers 1:2, VfB. Friedrichshafen — Stuttg. SC 4:1.

**Baden:** SpB. Waldhof — SpBgg. Sandhofen 2:1, VfB. Mannheim — VfL. Freudenheim 8:2, VfB. 04 Kattst. — VfB. Mühlburg 0:4, Phönix Karlsruhe — Freiburger FC 2:1.

##### 1. Klasse:

**Neckar:** VfB. Oberflörsheim — TSK. Hedelfingen 1:2, SpB. Untertürkheim — TSG. Gaisburg 3:1, 1. Stuttg. FC 96 gegen SpB. Prag 2:5.

**Alber:** SpBgg. Bad Cannstatt — VfL. Sindelfingen 5:5, VfL. Böblingen — TSV. Rotwang 0:2, TSK. Weil im Dorf gegen SpB. Albstadt 3:1.

**Ludwigsburg:** SpBgg. Ludwigsburg — VfB. Kornwestheim 0:5, Germania Heilbronn — VfB. Jüdelhausen 3:8.

**Heilbronn:** SpB. Steinb. Hall — Union Bödingen 1:4, TSV. Kochendorf — SpB. Schwab. Hall 6:3, SpBgg. Heilbronn gegen VfB. Sontheim 3:0, SpB. Neckartal — VfB. Neckartal 2:3, SpB. Knorr — Reichsbahn Heilbronn 2:2.

**Hohenheim:** TSV. Hohenheim — FC. Urbach 0:0, TSV. Pöhlgraben — FC. Stern Mügglingen 2:2, VfL. Waiblingen gegen VfL. Koch 3:2.

**Brenz:** Sportf. Hofherrnweiler — TSK. Metgeskette 3:3, SpB. Ebnat — VfB. Kolen Kel. 1:7, ff. Ellwangen — SpB. Oberkochen 4:2, VfL. Heidenheim — TSG. Giengen 10:1.

**Schwemmingen:** SpBgg. Trofflingen — VfB. Rottweil 1:1, SpBgg. Oberndorf — SpB. Spaichingen 6:2, SpB. Schwemmingen gegen VfB. Fluorn 2:1, TSV. Albstadt — VfB. Schwemmingen 0:3.

**Ulm:** TSG. Ulm Kel. — Olympia Laupheim 1:1, SpB. Ulm Kel. — Reichsbahn Ulm 6:4, VfB. Wiblingen — TSG. Söflingen 2:3.

#### Württemberg

**Am Fußball bestätigte sich die Vermutung, daß die Niederlage gegen den VfB. Stuttgart der Spitzentreiter und Meister Stuttgarter Kickers manches von seiner Selbstsicherheit genommen hat. Gegen den SpB. Ulm zeigten die Kickers in der Münsterstadt keine große Leistung und legten durch Tore von Burper und Rindl nur 2:1 (2:0). Der Stuttgarter SC. kam auch in Friedrichshafen zu keinem Erfolg und blieb am Tabellenende. Er unterlag gegen den erfolgreichen Keutlinger 1:4 (0:1). Im Feuerbacher Föhrl sah man ebenfalls keine große Leistungen zwischen den Sportfreunden Stuttgart und dem SpB. Feuerbach. Der Kampf endete auch mit einem gerechten 1:1 (0:0). In der Tabelle stehen nunmehr hinter den alten Vorläufer Kickers, VfB. und Sportfreunde die beiden Keutlinge aus Heilbronn und Friedrichshafen auf dem vierten und fünften Platz, eine Tatsache, die man kaum zu Beginn der Kämpfe erwartet hatte.**

#### Handball-Meisterschaft

##### Bereichsklasse

1. Staffel: TSG. Ehlingen — TSG. Ehlingen 1:4, ff. Stuttgart gegen TSG. Stuttgart 15:9.

2. Staffel: TSG. Söflingen — TSG. 1846 Ulm 2:3, TSV. Göttingen — TSV. Schwanheim 8:8.

##### Hohenheim-Meisterschaft

Männer: Stuttgarter Kickers — VfB. Stuttgart 2:1.

Mit 986 Mannschaften steht Württemberg in den im Jahre 1941 durchgeführten Kämpfen um die deutsche Vereinsmeisterschaft an dritter Stelle hinter Sachsen mit 2088 und Bayern mit 1277 Mannschaften.

Deutschlands Nationalbezirksteil wird in Schweden dreimal an den Start gehen. Nach dem offiziellen Länderkampf am 12. Dezember in Stockholm tritt die deutsche Vertretung am 14. Dez. in Göteborg und am 16. Dezember in Kalmar gegen eine schwedische Auswahl an.

Italiens Vorzug im Schlag der Hitlerjugend im ersten Kampf, der in Augsburg zum Austrag gelangte, knapp mit 9:7 Punkten.

Die Slowakei hat zu den Vor-Europameisterschaften, die vom 21. bis 25. Januar in Breslau stattfinden, als erstes Land ihre Bereitschaft zur Teilnahme erklärt.

Den Städtekampf im Frauenturnen, der in der Reichshauptstadt am Wochenende ausgetragen wurde, gewann zum ersten Male die Berliner Riege mit 567 Punkten vor Hamburg (555,5) und Leipzig (546). Beste Einzelspielerin war Martha Fabrik-Hamburg mit 96 Punkten, während die deutsche Meisterin Charlotte Walther-Leipzig mit 93 Punkten nur auf den vierten Platz kam.

Die große internationale Bogzweikanstaltung am kommenden Mittwoch in der Stuttgarter Stadthalle mit dem Städtekampf Stuttgart — Kopenhagen ist nicht allein deshalb von ganz besonderer Wichtigkeit, weil es zum erstenmal ist, daß Amateurbögen aus dem Norden Europas nach Stuttgart kommen. Die Bedeutung dieser Veranstaltung liegt zum größeren Teil darin, daß unsere Stuttgarter Stadtmannschaft sehr einmal gegen beste europäische Klasse bemessen muß, welchen Rang sie in ihrer heutigen Zusammensetzung und Kampfkraft in Deutschland und auch im internationalen Sportverkehr einnimmt.

#### Sport-Durchschau

**Stuttgarter Schlosstierepreise vom 24. bis 29. November**  
Preise für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht in Pfg.:  
Ochsen: a) 42,5—45,5, b) 39—41,5;  
Bullen: a) 41—43,5, b) 38—39,5, c) 32—34,5;  
Kühe: a) 40,5—43,5, b) 35,5—39,5, c) 25—33,5, d) 15—21;  
Färsen: a) 41,5—44,5, b) 37,5—40,5, c) 32—35;  
Kälber: a) 59, b) 57—59, c) 46—50, d) 30—40;  
Lämmer und Hammel: a) 46—49, b) —, c) 28—36;  
Schafe: a) 39—42, b) 38, c) 15—20;  
Schweine: a) 60,5, b) 60,5, b2) 59,5, c) 57,5, d) 54,5, e) 52,5, f) —, g) 60,5, g2) 54,5.

**Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 24. bis 29. November.** Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in RM.:  
Ochsen 1. 80, 2. 69; Bullen 1. 77; Kühe 1. 77, 2. 65, 3. 54; Färsen 1. 77—80, 2. 69; Kälber (im Fell) 1. 92—94, 2. 77; (ohne Fell) 1. 95—97; Hammel 93; Schweine 76. Rattverlauf: mäßig.

Druck u. Verlag des „Gemeindefalters“: W. M. Joller, Joh. Carl Joller, u. H. Joller, Verleger, Brunnengasse 12, Nagold. Druck: H. Joller, Nagold. Preis für den Abonnenten 1,40 RM.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten

### Amtliche Bekanntmachung

### Anordnung

### über die Abgabe von Baum- und Adventsternen

Namens und im Auftrag des Reichsbeauftragten für Chemie ordne ich hiemit auf Grund der Verordnung über den Warenverkehr vom 18. August 1939 (RGBl. I S. 1430) in der Fassung der Verordnung vom 30. Oktober 1941 (RGBl. I S. 679) folgendes an:

1. Baum- und Adventsterne dürfen von den Einzelhandels-geschäften nur bis zu einer Höchstmenge von 60 Gramm im Einzelfall abgegeben werden.
2. Diese Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft und bleibt bis zum Ablauf des 24. Dezember 1941 in Geltung.

Calw, den 27. November 1941.

Der Landesamt: Wirtschaftsamt.

Stadt Nagold mit Stadteil Jelschhausen und Gde. Emmingen

### Diebstahl

Am Mittwoch, den 3. Dezember 1941 findet die jährliche Viehzählung statt. Die Angaben dienen lediglich statistischen Zwecken und unterliegen dem Amtsgeheimnis. Die Tierhalter haben den Zählern die Angaben über die sich in ihrem Besitz befindlichen Tiere zu machen.

Sollte eine Zählung von Tieren unterblieben sein, so sind die Pächter verpflichtet, die Angaben auf dem Rathaus, Postzwang, spätestens bis zum 4. Dezember 1941 nachzuholen. Unrichtige Angaben sind strafbar.

Gleichzeitig mit der Viehzählung wird die Viehschummlage eingezogen. Die Beitragsätze sind aus dem Anschlag am Rathaus ersichtlich.

Nagold, den 29. November 1941.

Der Bürgermeister.

Schödingen, 1. Dez. 1941

### Traueranzeige

Liederbüchlein teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß mein lieber Onkel, unser guter, treuberechtigter Vater, Großvater, Bruder und Schwager

### Gottlob Rauschenberger

Gemeindepfleger i. R.

nach langem, schwerem mit Geduld ertragne dem Leben im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten: die Gattin Kath. Rauschenberger geb. Walz die Kinder Georg Rauschenberger, Schreinermeister, 4. St. im Döber, mit Frau Karl Rauschenberger mit Fam., Stuttgart; Emma Hanfstein geb. Rauschenberger mit Familie, Nagold.

Berichtigung Dienstag nachm. 14 Uhr.

Zu jeder Zeit sind Anzeigen Garanten zur Erhaltung der Kunden!

Sehr gesund und bekömmlich

### Teinacher Hirsch-Perle

Mineralwasser-Limonade mit Zitronensäure überall erhältlich.

Verkauft durch die Mineralwasser AG. Bad Dillingen.

### Versteigerung

Am Dienstag, den 2. Dez., nachm. 2 Uhr, kommen im Hause von Regierung. Hüßler, Marktstr., folgende Gegenstände zum Verkauf:

1 älterer Schreibtisch, versch. Tische, Stühle, Bettstellen, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Herd und allgem. Hausrat.

Wilh. Gutekunst, Versteigerer.

### Tonfilm-Theater Nagold

Heute 19.30 Uhr legimale

## Links der Isar, rechts der Spree

Kulturfilm Wochenschau

10 17 Uhr Sondervorführung der Wochenschau u. Kulturfilm

Meiner wert. Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft

### Kaffee Waldeck Wildberg

am 1. Dez. wieder eröffne

Karl Mayer mit Frau

*Ich weiß ein gutes Mittel gegen Hexenschuß oder Rheumatismus, Krämpfe etc. Waldeck Wildberg, bei Schreyer-Unterberg mit bewährter Einreibung mit der herverordneten Wirkung.*

W. M. Joller, Nagold, Poststr. 2, 43

zu haben in den Apotheken zu Nagold und Wildberg

### Goldmünzen

antike Münzen, Silbermünzen kauft Krefz, München 25

### Zapfenpflücker gesucht

Mehrere gewandte Zapfenpflücker nach auswärtig bei hohem Tagesverdienst können bis Frühjahr beschäftigt werden. Angebote unter Nr. 383 an die Geschäftsst. des Blattes.

Zuverlässiges Mädchen, das sich Kochkenntnis besitzt, in Geschäftshaus nach München sucht. Preisgünstige Veranlassung. Familienanschluss. Zustelldienst erbeten an Krefz München 25 Plöngelstr. 13a

Ein 13 Monate altes, schönes

### Rind

verkauft

Johs. Stichel beim „Adler“ Walldorf

Verkaufe ein jähriges

### Rind

Johannes Kempf, Esslingen

